

## **Erfassung von Sportinteressen bei Jugendlichen**

**Leitung:** Dr. Jürg Schmid, Prof. Dr. Roland Seiler

**Mitarbeit:** Dr. Katharina Albertin

**Laufzeit:** 05/2008 – 06/2012

**Finanzierung:** Eigenmittel

### **Kurzbeschreibung:**

Zusammenfassung der Dissertation von Albertin (2012):

Ausgangspunkt dieser Arbeit war ein gesellschaftspolitisches Anliegen: Ein durch die Schweizerische Eidgenossenschaft finanziertes, internetbasiertes Präventionsprogramm zur Bewegungsförderung bei Jugendlichen weist den Bedarf an einem wissenschaftlichen Instrument auf, das Jugendlichen herauszufinden hilft, welche Sportart sie wählen sollen. Und wählen sollen die Jugendlichen jene Sportart, die zu ihnen passt, die sie gern ausführen, kurz: eine Sportart, die sie interessiert. Auf diesem Weg soll erreicht werden, dass in erster Linie das Wohlgefallen an einer sportlichen Tätigkeit und nicht ihre Zweckdienlichkeit Triebfeder für die Sportausübung ist. Ein Konstrukt, das diese Eigenschaften aufweist, ist das Interesse; ein in der Berufs- und der pädagogischen Psychologie zentrales Konstrukt, das als Persönlichkeits- oder Handlungseigenschaft aufgefasst wird (Asendorpf, 2007; Holland, 1985; Krapp, 1992a; 1992b). Die Eidgenössische Hochschule für Sport in Magglingen (EHSM) entwickelte – finanziert durch den Bund – einen Test, der Sportinteressen bei Jugendlichen erfasst (Toggweiler & Schmid, 2007). Entstanden ist der Sportinteressentest für Jugendliche, kurz: SPIT-0. Dieser fragt mittels 160 Items 13 unterscheidbare Dimensionen von Sportinteressen ab, die primär von Berufsinteressen (Holland, 1985; Egloff, 2005) und klassischen Konditionsfaktoren (bspw. Weineck, 2009) abgeleitet wurden. Bedingt durch die im Rahmen von Auftragsforschung üblichen knappen Ressourcen konnten die theoretische Verankerung sowie die empirische Prüfung und Weiterentwicklung des SPIT-0 von der EHSM nicht geleistet werden.

Hier setzt die vorliegende Arbeit an: Neben der theoretischen Einbettung von Sportinteressen innerhalb der relevanten Literatur beinhaltet sie eine empirische Prüfung und Weiterentwicklung des SPIT-0. Die Ergebnisse zeigen, dass Sportinteresse als Konstrukt theoretisch definierbar und in der Sport-, Gesundheits- und Interessenpsychologie situierbar ist. Die empirische Untersuchung zur teststatistischen Güte und Weiterentwicklung des SPIT-0 erfolgte in zwei Analyseschritten an einer in zwei Stichproben aufgeteilten repräsentativen Gesamtstichprobe von 1'243 Jugendlichen aus der Deutschschweiz. Die Analysen mündeten in eine revidierte Form des SPIT-0, den SPIT-R, der mit 76 Items zwölf Sportinteressensskalen erfasst. Es handelt sich dabei um die allgemeinen Sportinteressen „Aggressivität“, „Gefahr“, „Intellekt“, „Spontaneität“, „Teamgeist“, „Wettkampf“, „Tanz/Show/Musik“ und die spezifischen Sportinteressen „Kraft“, „Koordination“, „Ausdauer“, „Schnelligkeit“ und „Fitness“. Aus den zwölf Sportinteressendimensionen konnten mittels Faktoranalysen zweiter Ordnung die übergeordneten Sportinteressen Robustheit, Agilität, Kondition und (Körper-)Gestaltung identifiziert werden. Aus ihnen konnte schliesslich ein einfach beschreibbares, zweidimensionales „Kompassmodell von Sportinteressen“, abgeleitet werden. Die Validität des SPIT-R wurde mittels Korrelationsuntersuchungen geprüft und ausreichend belegt. Hierzu wurden die Instrumente AIST (Allgemeiner Interessen-Struktur-Test nach Bergman & Eder, 1999) und PSK (Skalen zum Physischen Selbstkonzept nach Stiller, Würth & Alfermann, 2004) eingesetzt. Für eine Mehrheit der SPIT-R-Skalen konnten die erwarteten Zusammenhänge zu Berufsinteressen und Physischem Selbstkonzept bestätigt werden.

**Publikation:**

Albertin, K. (2012). *SPIT-R: ein Test zur Erfassung von Sportinteressen bei Jugendlichen*.  
Dissertation, Universität Bern, Bern, Schweiz.